

Analysen nach Großbrand: Osttiroler müssen sich keine Sorgen machen!

Ergebnisse der Brandanalyse in Osttirol: CBRN-Tests zeigten keine Gefahren. Details zu Probenahme und Symptomen hier.



Lienz, Österreich - Am 1. Juli 2025 stehen die Ergebnisse der Probenanalysen nach einem Großbrand in Osttirol im Fokus der Öffentlichkeit. Die analytische Taskforce München hatte am Sonntag, dem 29. Juni, Proben entnommen, um mögliche Gefahrenstoffe zu identifizieren. Die Tests wurden an 18 verschiedenen Orten durchgeführt, mit dem Ziel, etwaige Überschreitungen der Grenzwerte für chemische, biologische, radiologische und nukleare Stoffe, auch bekannt als CBRN-Stoffe, festzustellen. Laut **Dolomitenstadt** gab es keine Hinweise auf eine Gefährdung der Bevölkerung oder der Umwelt.

Elmar Rizzoli, Leiter des Zentrums für Krisen- und

Katastrophenmanagement, betont, dass die Sorgen der Bevölkerung ernst genommen werden. Die Proben wurden an strategischen Punkten entnommen, einschließlich der Zufahrtsstraße zur Schadstelle und mehreren Feuerwehr- und Bildungseinrichtungen in der Umgebung. Die Ergebnisse der Analysen werden im Laufe des nächsten Tages detailliert veröffentlicht.

Gesundheitliche Auswirkungen und Symptome

Obwohl die Analysen keine CBRN-Gefahrstoffe feststellten, berichteten einige Betroffene von Symptomen wie Atemnot, Kopfschmerzen und Erbrechen, die im Zusammenhang mit starker Rauchentwicklung stehen könnten. Medizinerin Theresa Geley stellte fest, dass Kopfschmerzen und Schleimhautirritationen häufige akute Symptome sind, jedoch keine langfristigen gesundheitlichen Folgen zu erwarten seien. Selbst angebautes Gemüse und Obst kann nach sorgfältigem Waschen weiterhin genießbar sein.

Zusätzlich zu den Analysen der analytischen Taskforce wurde die Berufsfeuerwehr Bozen aktiviert, um Messungen verschiedener Schadstoffe wie Chlorwasserstoff, Cyanwasserstoff und Kohlenstoffmonoxid durchzuführen. Dies zeigt, wie wichtig umfassende Untersuchungen sind, um die Sicherheit der Bevölkerung zu gewährleisten. CBRN-Stoffe können nicht nur vorsätzlich freigesetzt werden, sondern auch durch Unglücksfälle in die Umgebung gelangen, was in vergangenen Ereignissen wie Fukushima oder Seveso zu verheerenden Folgen führte, wie auf **BBK** beschrieben wird.

Probenahme und Sicherstellung von Standards

Die Probenahme bei CBRN-Einsatzlagen ist eine komplexe Aufgabe, die qualifizierte Techniken und Materialien erfordert.

Laut **BBK** sind spezielle CBRN-Erkundungswagen erforderlich, die Proben aus kontaminierten Gebieten entnehmen können. Die Qualität der Probenahme ist entscheidend für den Nachweis von Gefahrstoffen im Labor.

In Deutschland gibt es derzeit keine einheitliche Norm für die Probenahme im Gefahrenfall, weshalb das BBK seit 2010 Empfehlungen herausgibt, die auch in der Ausbildung verwendet werden. Diese Empfehlungen stellen eine wichtige Grundlage für Feuerwehren und den Katastrophenschutz dar, um bei der Probenahme im Bevölkerungsschutz effizient und sicher zu arbeiten.

Details	
Vorfall	Brandstiftung
Ursache	hohe Brandintensität
Ort	Lienz, Österreich
Verletzte	3
Quellen	• www.dolomitenstadt.at • www.bbk.bund.de • www.bbk.bund.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at